

Checkliste 1: Welcher Standard passt zu Ihrem Unternehmen? Eine Entscheidungshilfe

Anwendungshinweis

Diese Checkliste gibt Orientierung, welche Schritte Sie auf dem Weg zur Mitgliedschaft oder Zertifizierung unternehmen müssen.

Setzen Sie den Rahmen

- Entwickeln Sie ein grundlegendes Verständnis für die verschiedenen Arten von Standards.
Hinweis: Grundsätzlich kann man zwischen zwei Arten von Standards unterscheiden. Bei „zertifizierungsbasierten“ Standards steht die Überprüfung von Zulieferern und Sublieferanten oder des eigenen Unternehmens durch Audits im Fokus. Bei „teilnahmebasierten“ Standards profitieren die Mitglieder vom Erfahrungsaustausch und der gemeinsamen Umsetzung von Projekten, z.B. Zulieferer-Trainings. Einige Standards decken auch beide Ansätze mit ab.
- Legen Sie in einem ersten Schritt basierend auf Ihrer Risikoanalyse für sich fest, auf welche Branche/n und Stufe/n in der Wertschöpfungskette der Standard anwendbar sein soll.
- Grenzen Sie die Anzahl möglicher Standards ein, indem Sie Ihre Anforderungen an Art, Branche und Stufe in der Wertschöpfungskette mithilfe der Filter im Standards-Tool eingeben.
- **Hinweis:** In der Praxis kann es erforderlich sein, mehrere spezifische Standards zu kombinieren, um Ihre Sorgfaltsprozesse passgenau zu unterstützen. Beachten Sie bei der Vorauswahl auch, dass die Anzahl der Standards im Standards-Tool sukzessive anwachsen wird, um mit der Zeit alle relevanten Standards zu erfassen.
- Beziffern Sie abschließend die personellen und finanziellen Mittel, die Ihnen insgesamt für die Umsetzung der Sorgfaltsprozesse und speziell für die Implementierung von Standards zur Verfügung stehen.

Ermitteln Sie den Umsetzungsaufwand:

- Erstellen Sie für die vorgefilterten Standards eine Liste der Anforderungen, die an eine Mitgliedschaft bzw. Zertifizierung gestellt werden. Starten Sie dafür auf der Detailansicht der jeweiligen Standards im „Standards-Tool“ und ergänzen Sie die Liste um weitere Informationen von den Websites der Standards.
Hinweis: Um Arbeitsweise und Anforderungen eines Standards besser zu verstehen, lohnt sich ein Blick in den Standard selbst bzw. in die zusätzlich bereitgestellten Begleitdokumente (z.B. Verhaltenskodex, Handreichungen, Umsetzungshilfen, etc.).
- Überprüfen Sie, welche Schritte für den Antrag auf Mitgliedschaft oder Zertifizierung zu erledigen sind.
- Ermitteln Sie auch, was unternommen werden muss, um eine Mitgliedschaft aufrecht zu halten (z.B. Fortschrittsberichte) bzw. wann ein Zertifikat überprüft und erneuert werden muss sowie welcher (finanzielle) Aufwand damit verbunden ist.
- Verschaffen Sie sich nun einen Überblick über die Kosten. Anhaltspunkte bieten die Angaben auf der Website eines Standards; für nähere Informationen kontaktieren Sie die Standardorganisation.
Hinweis: Beitrittsgebühren fallen beispielsweise einmalig an. Laufende Kosten sind z.B. Mitgliedschaftsbeiträge oder Lizenzbeiträge für das Siegel. Kosten für Audits, (Re-)Zertifizierung oder andere Formen von Verifikationsprozessen (Prüfprozesse, Reporting-Anforderungen etc.) sind regelmäßig wiederkehrende Ausgaben.

- Beachten Sie in Ihrer Kostenaufstellung auch die Umsetzungskosten, die im Rahmen der Sorgfaltsprozesses ohnehin zur Prävention bzw. Abhilfe von Missständen anfallen (bei Standards zu Beginn sowie anlassbezogen während der Teilnahme/bei Re-Zertifizierung).
- Bewerten Sie, ob die Kosten der Zertifizierung bzw. der zeitliche Aufwand des geforderten Engagements im richtigen Verhältnis zur Größe Ihres Unternehmens stehen.
- Erfragen Sie bei der Standardorganisation, wie diese Ihr Unternehmen im Onboarding-Prozess unterstützt, um ein vollwertiges Mitglied des Standards zu werden.
- Suchen Sie den Austausch mit Ihren (strategischen) Zulieferern und Kunden und klären Sie, ob eine (finanzielle) Unterstützung möglich ist.

Infobox: Die Verantwortung von Geschäftskunden

Geschäftskunden sollten mit der Formulierung ihrer Anforderungen an Zulieferer auch prüfen, ob flankierende Unterstützungsmaßnahmen erforderlich sind. Denn bei der Umsetzung von Sorgfaltspflichten ist immer auch das Prinzip der „Angemessenheit“ zu berücksichtigen. Hierbei spielt nicht zuletzt die Größe des Unternehmens eine wichtige Rolle.

Die Unterstützung durch Geschäftskunden kann in z.B. Form eines Zuschusses zu den Umsetzungskosten oder durch förderliche Vertrags- und Einkaufsbedingungen erfolgen.

Die Beteiligung an den Umsetzungskosten gilt insbesondere für große Unternehmen in Deutschland, die selbst unter das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG) fallen und bei der Umsetzung ihrer Sorgfaltspflichten entlang der globalen Wertschöpfungsketten auf die Unterstützung ihrer Zulieferer angewiesen sind. Als KMU sollten Sie beachten, dass die Kosten und Verantwortlichkeiten von den Großunternehmen nicht ohne Weiteres an Sie abgegeben werden dürfen. Ihre Kunden haben nach dem LkSG ihrerseits eigene Sorgfaltspflichten. Das sollte die Gesprächsgrundlage für ein faires „cost sharing“ sein, insbesondere mit Blick auf Maßnahmen wie z.B. Audits, Trainings in Produktionsländern oder die Einrichtung von Beschwerdeverfahren durch Standards in Fabriken oder im kleinbäuerlichen Anbau auf dem Feld.

Ermitteln Sie den Umsetzungsaufwand:

- Nutzen Sie die Bewertungen im „Standards-Tool“, um zu prüfen, inwiefern die vorgefilterten Standards Ihnen bei der Umsetzung Ihres Sorgfaltsprozesses helfen.
- Prüfen Sie, wie robust die Governance-Struktur der vorgefilterten Standards ist. Anhaltspunkte dafür liefern der Filter „Glaubwürdigkeit“ im Standards-Tool sowie die Beantwortung der Fragen aus Checkliste 2.
- Entscheiden Sie sich auf dieser Grundlage für einen oder eine Kombination von Standards.
- Klären Sie offene Fragen im direkten Gespräch mit dem Standard.
- Durchlaufen Sie das Onboarding Schritt für Schritt und erhalten Sie Ihre Lizenz, Zertifizierung oder Mitgliedsbescheinigung des Standards.

Hinweis: Der Weg zur Zertifizierung oder Mitgliedschaft kann sehr unterschiedlich sein. Planen Sie hierfür entsprechende Vorlaufzeit und finanzielle/personelle Ressourcen für die Informationsbeschaffung und die erforderlichen Abstimmungen ein.

Sie haben noch Fragen?

Lassen Sie sich von unserem kompetenten Team kostenfrei und vertraulich beraten:

- Laden Sie dafür Ihre Suchergebnisse aus dem „Standards-Tool“ herunter.
- Schreiben Sie uns eine E-Mail an kontakt@helpdeskWIMR.de oder rufen Sie uns an unter +49 (0)30 5900 994-30.